



Alles im Fluss?!

Kinder und Jugendliche entdecken ein Gewässer vor ihrer Schultür, lernen die Folgen unserer Überflusgesellschaft kennen und nehmen einen Perspektivwechsel ein: Konsummuster überdenken, Handlungsalternativen ergründen und gegen Müll in der Umwelt aktiv werden!

DIE HERAUSFORDERUNG

Die Verschmutzung der Meere durch Müll ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. Die Meere sind zu einem Auffangbecken für Vieles geworden, was wir an Gütern produzieren, konsumieren und schließlich entsorgen. Schätzungen gehen davon aus, dass sich inzwischen mehr als 100 Millionen Tonnen Müll in den Weltmeeren befinden, Kunststoffe habendaraneinen großen Anteil.

Die Eintragsquellen reichen von schlecht gesicherten Mülldeponien, Windverwehungen und illegaler Müllentsorgung in Küstenregionen über Schiffe und Bohrsinseln bis hin zu Müll aus Fischerei und Aquakultur. Der Eintrag von Land aus spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Bedeutung des Eintrages über Flüsse ist allerdings noch nicht hinreichend mit Daten belegt. Experten sind sich aber darin einig, dass der massiven Vermüllung der Meere nur Einhalt geboten werden kann, wenn der Eintrag von Land eingedämmt wird.

UNSERE VISION

In „Alles im Fluss?!“ setzen sich Kinder und Jugendliche bundesweit in an Fließgewässern liegenden Städten und Gemeinden aktiv handelnd mit der Problematik Müll in Fluss und Meer auseinander. Hierfür durchlaufen sie ein fünfstufiges Partizipationskonzept, in dem sie forschend-entdeckend Eintragungsorte, Transportwege, Verbleib und Auswirkungen des Mülls ergründen. Darauf aufbauend lernen Ihre Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge zwischen Gesellschaft, Konsum, Müll und Gewässer kennen, überdenken eigene Handlungsmuster und regen Veränderungen in ihrem Umfeld an.

In unserer Arbeit orientieren wir uns am Leitbild „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), dessen Ziel es ist, Menschen dazu zu befähigen, die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf die Welt nachvollziehen und auf Grundlage dessen verantwortungsvolle Entscheidungen treffen zu können.





VOM WISSEN ZUM HANDELN

Um die Herausforderung Gewässerschutz annehmen zu können und vom reinen Umweltbewusstsein ins aktive Handeln zu kommen, durchlaufen Ihre Schülerinnen und Schüler in „Alles im Fluss?!“ fünf aufeinander abgestimmte Partizipationschritte:

• entdecken

Zu Projektbeginn erschließt sich Ihre Lerngruppe zunächst das Spannungsfeld zwischen Mensch, Müll, Meer und Fluss. Dabei berücksichtigen wir gern Ihre bewährten Unterrichtsinhalte und binden sie in unser Programm ein.

• erfahren

Ihre Klasse nimmt ein Fließgewässer in ihrer Nachbarschaft in den Blick und führt eine Müllsammelaktion durch, bei der Quelle, Art, Menge und Verteilung des Mülls im Gewässer erfasst wird. Durch die Anwendung einer systematischen Erfassungsmethode lernen Ihre Schülerinnen und Schüler wissenschaftliches Arbeiten kennen und tragen gleichzeitig dazu bei, Daten zu generieren und die Erhebungsmethode weiterzuentwickeln.

• erkennen

Die protokollierten Müllfunde werden in eine eigens für das Projekt entwickelte Datenbank eingegeben und die Müllfunde ausge-

wertet. Dabei werden Standorte miteinander verglichen und Bezüge zwischen Hinterland und Küste hergestellt.

• einbringen

Im Anschluss werden die Ergebnisse diskutiert und im Rahmen einer Ideenschmiede gemeinsam Lösungsansätze entwickelt, um der Gewässerverschmutzung zu begegnen und die Situation vor Ort zu verbessern.

• engagieren

Ausgerüstet mit Wissen, Schlüsselkompetenzen und Werten planen Ihre Schülerinnen und Schüler ihre eigene Aktion und setzen diese schließlich um.

! EUCC-D begleitet Sie und Ihre Lerngruppe bei allen Projektschritten. Dabei verstehen wir uns als Lernpartner, der Ihre Schülerinnen und Schüler unterstützt und fördert.



gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



Hanns R. Neumann Stiftung

KSS

Klara Samariter-Stiftung

Zentrale Einrichtung
für den Schutz der Natur
an der Universität